

Gesundheitspolitischer Arbeitskreis - GPA - Gesundheitspolitische Positionen

Freiberufliche Praxen und Apotheken sind das Rückgrat der Gesundheitsversorgung

Die ambulante Gesundheitsversorgung in unserem Land mit den freien Praxen und Apotheken ist die erste niedrigschwellige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten. Diese Versorgungsstruktur erbringt patientennah ambulante ärztliche, zahnärztliche, psychotherapeutische, physiotherapeutische und pharmazeutische Leistungen.

Das System der Freiberuflichkeit bietet Therapiefreiheit und Weisungsunabhängigkeit bei medizinischen Entscheidungen unabhängig von der Einwirkung und den Interessen Dritter. Die Selbständigkeit in Verbindung mit höchstpersönlicher Verantwortung für andere Menschen ist ein starker soziale Kitt. Die Compliance zwischen Patient und Arzt ist am höchsten, wenn eine persönliche und unmittelbare Bindung besteht.

- Ambulante Gesundheitsversorgung ist mehr als nur ein Begriff. Vom ländlichen Raum bis in die urbanen Zentren ist es die ambulante Gesundheitsversorgung, die den Zugang zur medizinischen Versorgung für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen sicherstellt.
- Die ambulante Gesundheitsversorgung ist nicht nur eine qualitative Antwort auf die gesundheitlichen Bedürfnisse, sondern auch ein Symbol für die Fürsorge und das Engagement, das die Angehörigen der Gesundheitsberufe tagtäglich für ihre Patienten aufbringen.
- Die ambulante Gesundheitsversorgung ist nicht nur eine Gesundheitsstruktur, sondern auch eine Haltung, die auf die Bedürfnisse der Patienten eingeht und ihnen die Gewissheit gibt, dass ihre Gesundheit in den besten Händen ist.

Selbständige Freiberufler investieren in Ausstattung und Personal aus ihrem Einkommen und nicht durch Subventionen des Staates. In der Diskussion um die notwendige Krankenhausreform scheint vergessen zu werden, dass rund 90 Prozent der Patientinnen und Patienten zuerst in den niedergelassenen Praxen und Apotheken Hilfe suchen und finden. Eine Krankenhausreform darf nicht losgelöst von der ambulanten Versorgung geplant werden.

Die Leistungsfähigkeit und die Zugänglichkeit unseres ambulanten Systems sind weltweit einzigartig und geschätzt. Das Vorhalten dieser Strukturen hat uns gut durch die Pandemie geführt, über 95% der Covid-erkrankten Patienten wurden zur Entlastung der Krankenhäuser ambulant behandelt, der Großteil der Impfungen wurden in den Praxen durchgeführt.

Die ambulant Tätigen fühlen sich von der Politik nicht wahrgenommen, übergangen und nicht wertgeschätzt.

Wir fordern von der Politik ein klares Bekenntnis zur patientennahen ambulanten Versorgung und ein Verständnis für die Freiberuflichkeit und Selbstständigkeit.

Für uns gilt der medizinische und rationale Grundsatz: Ambulant vor stationär!

Für den GPA (Gesundheitspolitischer Arbeitskreis) der MIT ist die Sicherung der mittelständischen, selbstständigen und freiberuflichen Struktur das wichtigste Ziel, um eine flächendeckende, wohnortnahe und patientenorientierte ambulante sowie sektorenübergreifende medizinische Versorgung der Bevölkerung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Bei schlechten strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die selbständige Niederlassung für den medizinischen Nachwuchs zunehmend unattraktiv. Dies ist ein entscheidender Punkt, der von der Politik immer wieder übersehen wird. Die nächste Generation muss mittel- und langfristig unsere Gesundheitsversorgung sicherstellen.

Die Bedeutung der ambulanten medizinischen Versorgung als Rückgrat des bewährten deutschen Gesundheitssystems muss stärker in das Bewusstsein der Politik gerückt werden. Die Politik muss dafür sorgen, dass diese Versorgung erhalten bleibt. Wo ambulante Strukturen fehlen, müssen stationäre diese auffangen, die Versorgung wird dadurch wesentlich teurer.

Die ambulante medizinische und pharmazeutische Versorgung hat die zentrale Rolle im Gesundheitssystem:

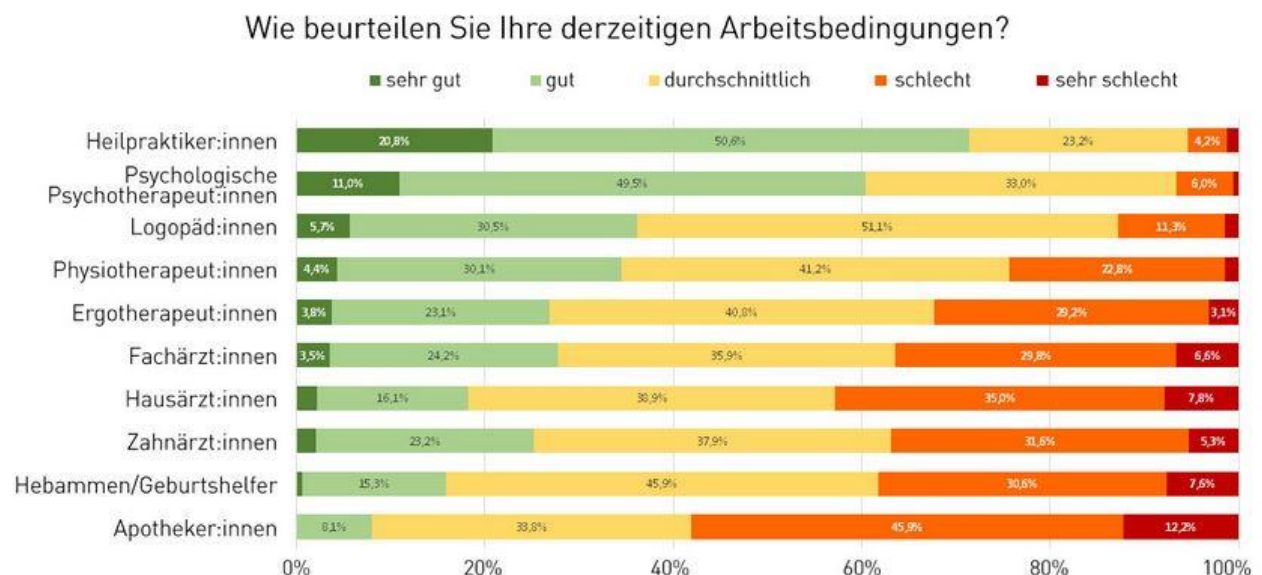
- **Zugänglichkeit und Erreichbarkeit:** Ambulante Einrichtungen sind für Patienten in der Regel leichter erreichbar als stationäre Einrichtungen, da sie - sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten - wohnortnah vorhanden sind. Die Menschen haben schnellen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsleistungen und Medikamenten, ohne lange Wege zurücklegen zu müssen.
- **Kontinuität der Versorgung:** Ambulante Ärzte, Apotheker und Fachkräfte haben in der Regel eine langfristige Beziehung zu ihren Patienten. Sie können eine ganzheitliche Versorgung anbieten, indem sie die Krankengeschichte und die individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Dadurch können sie – im Gegensatz zu investorengetragenen Medizinischen Gesundheitszentren oder Versandapotheken- den Gesundheitszustand besser überwachen, chronische Krankheiten besser managen und individuell angepasste Behandlungspläne besser entwickeln.
- **Weniger Krankenhausaufenthalte:** Durch eine effiziente ambulante Versorgung können viele medizinische Probleme frühzeitig erkannt und behandelt werden, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit von Notfallaufnahmen und Krankenhausaufhalten verringert. So verhindert die Mediaktionsanalyse durch die Apotheke-vor-Ort nachweislich Krankenhausaufenthalte, da sie Doppelverordnungen und Verordnungskaskaden erkennt und vermeidet. Die ambulante Versorgung entlastet somit die Krankenhäuser und ermöglicht ihnen, sich auf schwerere Fälle zu konzentrieren. Der Grundsatz ambulant vor stationär trägt dazu bei, die Effizienz und Qualität der stationären Versorgung zu verbessern und mindert den pflegerischen Fachkräftemangel.
- **Geringere Kosten:** Ambulante Behandlungen sind in der Regel deutlich kostengünstiger als stationäre Behandlungen oder Krankenhausaufenthalte, was sowohl für die Versicherten als auch für das Gesundheitssystem von Vorteil ist.
- **Früherkennung und Prävention:** Ambulante medizinische Einrichtungen ermöglichen die Früherkennung von Krankheiten und Gesundheitsrisiken. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitschecks tragen dazu bei, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen und vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um schwerwiegendere Gesundheitsprobleme zu vermeiden.

- **Gesundheitsförderung und Aufklärung:** Durch die enge Zusammenarbeit mit den Patienten können freiberufliche medizinische und pharmazeutische Gesundheitsberufe die Gesundheitsförderung und Aufklärung vorantreiben. Sie können über gesunde Lebensgewohnheiten, Präventionsmaßnahmen und den richtigen Umgang mit Medikamenten informieren, um das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.
- **Förderung der Patientenautonomie:** Die ambulante Versorgung ermöglicht es den Patientinnen und Patienten, aktiv an ihrer eigenen Gesundheitsversorgung mitzuwirken. Durch regelmäßige Konsultationen und Gesundheitsberatung werden sie in die Lage versetzt, informierte Entscheidungen über ihren Lebensstil und ihre Behandlung zu treffen.
- **Stärkung der Gemeinschaft:** Freiberufliche Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten und Apotheker tragen zur Stärkung der regionalen Gemeinschaft bei, indem sie Arbeitsplätze schaffen und wirtschaftliche Aktivitäten fördern. Durch ihre Präsenz unterstützen sie die lokale Infrastruktur, da die Menschen in der Nähe der medizinischen Einrichtungen einkaufen oder andere Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Die wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist eine tragende Säule des Gesundheitswesens in Deutschland und zugleich ein wichtiger ökonomischer Standortfaktor.

Zusammenfassend ist die ambulante medizinische Versorgung von entscheidender Bedeutung, da sie Früherkennung, Prävention, Rehabilitation, Zugänglichkeit, Kontinuität und Kosteneffizienz fördert. Sie unterstützt das Gesundheitssystem und ermöglicht es den Patienten, aktiv an ihrer eigenen Gesundheit mitzuwirken, was zu einer insgesamt besseren Gesundheitsversorgung führt.

Aber: Mehr als ein Drittel der Hausärzte, Fachärzte und Zahnärzte bewerten ihre derzeitigen Arbeitsbedingungen als „schlecht“ oder „sehr schlecht“. Bei den Apothekern ist es sogar mehr als jeder Zweite.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage der Stiftung Gesundheit:



Als die drei hauptsächlich belastenden Faktoren wurden genannt: Der hohe Aufwand für administrative Arbeiten mit 57,1 Prozent und mit 56,1 Prozent der Aufwand für Technik und Digitalisierung. Eine unzureichende Vergütung beanstanden 50,5 Prozent.

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Deutschland (MIT) ist die größte parteipolitische Wirtschaftsvereinigung Europas. Sie engagiert sich insbesondere für die Belange der Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU).

Die ambulante medizinische und pharmazeutische Versorgung ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines effektiven und ganzheitlichen Gesundheitssystems, das die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung langfristig gewährleisten kann.

Aber insbesondere Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zeigt eine massive Ignoranz gegenüber der ambulanten Versorgung. Diese spiegelt sich in den Referentenentwürfen zur Krankenhausreform, zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz und der ausbleibenden Anpassung der Apothekenhonorierung wider.

Es darf keine Gesundheitspolitik auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene geben, ohne die Betroffenen im ambulanten Gesundheitsbereich einzubeziehen.

Gute Politik wird mit und nicht über oder gegen die Menschen gemacht.

Alle Gesundheitsberufe üben einen emotionalen Beruf aus. Sie sind daher empfänglich für emotionale Botschaften aller Art. Und Missachtung ist Gift für jede Form der Leistungsfähigkeit und persönlichen Einsatzwillen.

Gute Reformen werden mit denen gemacht, die sie in der Praxis umsetzen müssen. Ineffiziente Parallelstrukturen müssen vermieden werden. Die Beteiligung der Selbstverwaltung ist dringend geboten.

Um den Bestand der ambulanten Versorgung zu gewährleisten, muss die Politik handeln. Nur dann kann eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau für eine Gesellschaft im demografischen Wandel langfristig gesichert werden:

- Wichtig ist die frühzeitige Einbindung des Sachverständigen der Gesundheitsberufe in alle gesundheitspolitischen Reformvorhaben und deren Umsetzung. Diese Einbindung ist eine Grundvoraussetzung für eine „medizinisch-wissenschaftlich fundierte, qualitativ hochwertige, an ethischen Normen und Werten orientierte, verantwortungsbewusste und patientenorientierte“ Ausrichtung der Gesundheitsversorgung.
- Die Weiterbildung soll durch gezielte Fördermaßnahmen weiter gestärkt werden. Aus unserer Sicht fehlen Vorschläge, wie die ärztliche Weiterbildung in den Kliniken zukünftig sichergestellt werden soll. Attraktive Weiterbildungsangebote und eine nachhaltige Finanzierung einer Verbundweiterbildung im ambulanten/stationären Bereich wären Schritte, um ärztlichen Nachwuchs zu gewinnen.
- Medizinische und pharmazeutische Fachkräfte haben zu oft mit bürokratischen Hürden und Verwaltungsaufwand zu kämpfen. Nur ein konsequenter Bürokratieabbau ermöglicht es ihnen, sich stärker auf ihre medizinische Arbeit am Patienten zu konzentrieren und die Effizienz in der Patientenversorgung zu steigern. Staatsdirigistische Eingriffe in die Selbstverwaltung sowie eine überbordende Kontrollbürokratie führen derzeit zu einer enormen Arbeitsverdichtung und vielfach auch Überlastung der Gesundheitsberufe. Diese Kontrollbürokratie entzieht der medizinischen und pharmazeutischen Versorgung zeitliche und personelle Ressourcen.
- Digitalisierung und KI (Künstliche Intelligenz) sind Werkzeuge, die in der modernen Medizin Handlungen verbessern und vereinfachen sollen. Sie müssen technologisch, medizinisch praktikabel und ethisch sicher eingesetzt werden können. Diesbezügliche Sorgen und Hinweise aus der Praxis sind keine Zeichen zu diskreditierender Ablehnung, sondern Ausdruck eines Beitrags für den Erfolg im Alltag.

- Ein nachhaltiges Problem in der ambulanten Versorgung ist der Fachkräftemangel. Dies betrifft sowohl den Mangel an Medizinischen Fachangestellten und Praxispersonal als auch den ärztlichen Bereich. Das Arbeiten in den Apotheken und Praxen muss auch finanziell attraktiver werden. Für viele wird es immer schwieriger, Nachfolger für ihre Apotheken und Praxen zu finden. Verbesserungsvorschläge haben der GPA und die Autoren parat.
- Hinzu kommen Kostensteigerungen, die nicht refinanziert werden. Wenn in den Praxen und Apotheken keine angemessenen und leistungsgerechten Honorare ankommen, wenn sie die Inflation kaum noch auffangen und auch ihr Personal nicht mehr angemessen bezahlt werden kann, leiden am Ende auch die Patientinnen und Patienten, weil die Versorgung einfach schlechter wird.
- Dazu gehörten eine angemessene Erhöhung des Orientierungspunktwertes, die sofortige Beendigung der innovationshemmenden Budgetierung der Haus- und grundversorgenden Fachärzte und Zahnärzte, die fachliche und finanzielle Novellierung der Gebührenordnungen und eine Erhöhung der seit Jahrzehnten stagnierenden Apothekenhonorierung. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zeigt daran aber wenig bis gar kein Interesse.
- Die zunehmende Kommerzialisierung der Medizin durch externe Investoren muss gestoppt werden. Rein renditeorientierte Fremdinvestoren tragen latent und kontinuierlich zur Entkernung höchstpersönlicher Vertrauensbeziehungen bei. Die europäischen Arzneimittelversender müssen endlich den gleichen Kontrollen unterliegen wie die deutschen Apotheken-vor-Ort.
- Eine realistische Krankenhausreform muss die Möglichkeiten und Grenzen der Ambulantisierung berücksichtigen und die Notfallversorgung reformieren.
- Eine strukturierte Steuerung des Patientenzulaufs ist sicherzustellen, um jedem Anliegen zeitgerecht und auf der richtigen Behandlungsebene zu begegnen. Eine Fehlallokation wird so bei knappen Ressourcen vermieden. Eine Umgehung der Steuerung oder das Nicht-Wahrnehmen von Terminen sollte durch eine angemessene Selbstbeteiligung sanktioniert werden.

Stand 22.08.2023.

Autoren dieses Positionspapiers: Dr. Michael Brandt (Präsident Zahnärztekammer SH), Dr. Kai Christiansen (Präsident Apothekerkammer SH), Dr. Ralph Ennenbach (Stellv. Vorstandsvorsitzender Kassenärztliche Vereinigung SH), Dr. Svante Gehring (Vorstandsvorsitzender ägNord), Dr. Roland Kaden (Landesvorsitzender Freier Verband Deutscher Zahnärzte), Hans-Peter Küchenmeister (Vorsitzender MIT-GPA), Hans-Günter Lund (Vorsitzender Apothekerverband SH), Dr. Axel Schröder (Stellv. Vorstandsvorsitzender ägNord),

GPA - Gesundheitspolitischer Arbeitskreis der MIT-SH

Hans-Peter Küchenmeister - Vorsitzender, Dreiangel 8, 24161 Altenholz
0173-99 123 88, 0431-12 800 191, gpa@kuechenmeister.net, www.mit-sh.de

Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Deutschland (MIT) ist die größte parteipolitische Wirtschaftsvereinigung Europas. Sie engagiert sich insbesondere für die Belange der Klein – und Mittelständischen Unternehmen (KMU).